

Dramaturgie

Die Vortrags- und Dialogreihe widmet sich verschiedenen aktuellen Themen zur „Zukunft der Städte“. Je nach Themenschwerpunkt setzt sich der Kreis der Teilnehmenden aus Politik, Bundes- und Landesverwaltungen, Bezirksämtern, Stadtverwaltungen, Medien sowie anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen unterschiedlich zusammen. Nach der Präsentation des Themas startet die offene Diskussion. Gegen 19.00 Uhr besteht die Möglichkeit zur Fortsetzung der Gespräche in lockerer Atmosphäre an Stehtischen.

Foto- und Videoaufnahmen

Im Rahmen der Difu-Öffentlichkeitsarbeit werden eventuell Foto-/Videoaufnahmen gemacht. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass Sie gegebenenfalls auf Aufnahmen zu sehen oder zu hören sind.

Anmeldung

- Die Teilnahme ist gebührenfrei.
- Eine Anmeldung ist erforderlich, die Platzvergabe erfolgt nach Anmeldeeingang. Bitte nutzen Sie das Online-Anmeldeformular der von Ihnen ausgewählten Veranstaltung. Sie erhalten ca. eine Woche vor der Veranstaltung eine Bestätigung für Ihren Platz per Mail.
- Detailliertere Informationen zu den Einzelveranstaltungen sind auf der Difu-Website zu finden: www.difu.de/veranstaltungen

Kontakt

- Sylvia Koenig (Veranstaltungsmanagement)
+49 30 39001-258
- Katrin Adam (Teilnehmerregistrierung)
+49 30 39001-215
- Sybille Wenke-Thiem (Pressekontakte)
+49 30 39001-209
- dialoge@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung
<https://difu.de/veranstaltungen>



Veranstaltungsort

- Difu, Zimmerstraße 13–15 (Eingang 14–15), 10969 Berlin
(falls in Einzeleinladung/Anmeldebestätigung nicht anders angegeben).
- U-Bahn: Kochstraße oder Stadtmitte; Busse: M 29, M 48
- S-Bahn: Anhalter Bhf., Potsdamer Platz

Veranstalter

- Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

2019/2020

Programm

Anfahrtsskizze



Wohnungspolitik und Wohnungsbau in angespannten Märkten

- Senatorin Katrin Lompscher, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin
- Prof. Dr. Arno Bunzel, Difu
- Prof. Dr. Carsten Kühl, Difu

Berlin wächst und damit auch der Druck auf den Immobilienmarkt. Welche wohnungspolitischen Strategien hat eine Metropole wie Berlin für Bestand und Neubau? Welche Instrumente stehen zur Verfügung, um nicht nur die erforderlichen Quantitäten zu erreichen, sondern auch zukunftsfähige Qualitäten und bezahlbaren Wohnraum zu erhalten und neu zu schaffen?

In diesem Zusammenhang sollen auch rechtliche Rahmenbedingungen diskutiert werden: Brauchen die Wachstumsstädte weitere Deregulierungen zur Erleichterung und Beschleunigung des Bauens oder umgekehrt neue und schärfere Instrumente, zum Beispiel um Flächen zu mobilisieren oder Marktakteure auf Ziele des Gemeinwesens zu verpflichten?

➔ 30. Oktober 2019, 17 Uhr

E-Tretroller – Chance oder Bürde für die Städte?

- Alexander Jung, Projektleiter Neue Mobilität, Agora Verkehrswende, Berlin
- Tilman Bracher und Martina Hertel, Difu

Seit Mitte 2019 sind in deutschen Städten E-Tretroller zugelassen. Internationale Anbieter drängen mit Leihfahrzeugen auf den Markt. Die E-Roller verstellen Gehsteige und Grünanlagen, verursachen Unfälle und verstärken das Verkehrschaos auf Radwegen und Straßen. Oft liegt dies vor allem an der unsachgemäßen Nutzung der neuen Fahrzeuge. Ganz offensichtlich werden sie als Gimmick und Verkehrsmittel gut angenommen, von Touristinnen und Touristen, aber auch von der Stadtbevölkerung. Einige Städte schließen Vereinbarungen mit den Anbietern und suchen einen produktiven Umgang damit. Eine Kernfrage ist, ob die E-Roller tatsächlich einen „verkehrlichen Nutzen“ haben, indem sie den Umweltverbund stärken, oder ob sie am Ende nur eine Alternative für Fußwege sind.

➔ 27. November 2019, 17 Uhr

Platz für die Verkehrswende! Parkraumpolitik in Berlin

- Bezirksstadträtin Christiane Heiß, Leiterin Abteilung Bürgerdienste, Ordnungsamt, Straßen- und Grünflächenamt, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
- Hartmut Reupke, Abteilungsleiter Verkehr, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Berlin
- Uta Bauer und Martina Hertel, Difu

Auch in Berlin belegen parkende Autos einen erheblichen Teil des öffentlichen Raums, der in städtischen Quartieren immer mehr Nutzende und Nutzungen aufnehmen muss. Durch illegales Parken auf Gehwegen, Grünflächen oder Fahrradstreifen erobern sich Pkws weitere Flächenanteile – der zunehmende Lieferverkehr verstärkt das Problem. Die Verkehrswende aber braucht Platz, Platz für ausreichend breite Rad- und Gehwege, für Busspuren und attraktive Aufenthaltsräume. Die Verkehrsflächen müssen neu verteilt werden. Der Widerstand ist groß.

Im Difu-Dialog werden gute Lösungen aus dem In- und Ausland sowie Handlungsoptionen für Berlin zur Diskussion gestellt.

➔ 22. Januar 2020, 17 Uhr

Mobility as a Service (MaaS) – „Game Changer“ für urbane Mobilität?

- Katja Diehl, Mitglied im Bundesvorstand, Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD)
- Michael Bartnik, Projektleiter, Vorstandsstab Digitalisierung, Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Berlin
- Dr. Jürgen Gies und Thomas Stein, Difu

Nähere Informationen zu Programm und Gästen finden Sie in Kürze unter www.difu.de/Veranstaltungen.

Plattformen sind das Herz der Digitalisierung. Sie ordnen die unübersichtlichen und vielfältigen Angebote und öffnen vor allem den Zugang zu ihnen. MaaS weckt gleichermaßen Erwartungen und Befürchtungen: Ist MaaS der Missing Link für eine nachhaltige Mobilität? Schafft MaaS über Rebound-Effekte die Grundlage für weiteres Verkehrswachstum? Ist MaaS der Totengräber für die uns heute vertrauten Akteure im Bereich Verkehr und Mobilität? Diesen Fragen soll im Difu-Dialog anhand konkreter Beispiele nachgegangen werden.

➔ 12. Februar 2020, 17 Uhr

"Wir ziehen um."

Zukunft des Gewerbes in begehrten Stadtlagen

- Ricarda Pätzold, Difu
- Sandra Wagner-Endres

Nähere Informationen zu Programm und Gästen finden Sie in Kürze unter www.difu.de/Veranstaltungen.

Bei Wohnungen gibt es eine Mietpreispbremse, einen Mietspiegel, ein Zweckentfremdungsverbot, die Wohnraumförderung, das Wohngeld etc. Die Mieten bei gewerblichen Flächen sind dagegen frei vereinbar, was mancherorts zu einem steten Upgrading der Nutzungen der Erdgeschoßzonen und Hinterhoflagen führt. Könnte eine Gewerbemietpreispbremse helfen?

Bei dem Difu-Dialog soll die Situation des Berliner (Klein-)Gewerbes und die Folgen der Entwicklungen für das Stadtleben diskutiert werden. Daran anschließend geht es um mögliche Instrumente, mit denen die Vielfalt des Gewerbes auch in Zukunft gesichert werden kann.

➔ 11. März 2020, 17 Uhr